

Kinderpuppen von Susan Lippl

Tobias Meints

Nestwärme

Von Nordengland über die Bermudas und New York bis ins fränkische Nürnberg. Der Lebensweg von Susan Lippl liest sich genauso spannend wie abwechslungsreich. Doch bei allen Veränderungen ist die Künstlerin einer Sache seit mehr als 25 Jahren treu geblieben: den handgefertigten Kinderpuppen, denen sie eine unverwechselbare Aura verleiht.

Susan Lippl wurde 1946 in Bury, einer kleinen britischen Stadt in der Nähe von Manchester geboren. Bereits in jungen Jahren entwickelte sie eine Leidenschaft für Bücher und Tiere. Ihrer Liebe zur Natur folgend studierte sie Biologie, Chemie und Genetik. Im Jahr 1970 verließ sie England in Richtung der Bermudas, wo sie ihren späteren Ehemann kennenlernte. Mit ihm zog sie für eine Weile nach New York, bevor sie ihren Wohnsitz nach Deutschland verlegte – genauer gesagt ins fränkische Nürnberg. Zur Puppenkunst kam sie im Jahr 1986. „Ich war schon immer künstlerisch tätig. Entweder habe ich Bilder gemalt oder zusammen mit meinen Kindern Figuren aus Salzteig beziehungsweise Ton gefertigt“, erklärt die dreifache Mutter und vierfache Großmutter. „In einem Geschäft, in dem ich immer meine Arbeitsmaterialien gekauft habe, stieß ich auf ein Buch zum Thema Puppenmachen. Damit war die Faszination für das Thema geweckt.“

Lebensfreude

Da es zu diesem Zeitpunkt keine Kurse für Puppenkünstler gab, brachte sich Susan Lippl das nötige Handwerkszeug selber bei. Angefangen beim Formenbau über die Bearbeitung des Porzellans bis hin zum Nähen von Kleidern und dem fachgerechten Bemalen der kleinen Kunstwerke. Zwar dauerte es einige Zeit, bis sie sich komplett in die Thematik eingearbeitet hatte. Doch währenddessen entwickelte Susan Lippl bereits ihren ganz eigenen Stil. Erst im Jahr 1996, zehn Jahre nach dem schicksalsträchtigen Kauf des Buches, präsentierte die Künstlerin ihre Puppen erstmals der Öffentlichkeit. Die Reaktionen von Sammlern und Kollegen fielen überwältigend aus.

Im selben Jahr nahm sie erstmalig am Eurodoll-Wettbewerb teil, den sie in den Folgejahren achtmal gewinnen und 21 Mal Platz zwei belegen sollte. Den vorläufigen Höhepunkt ihrer Karriere stellte die Auszeichnung mit dem Max-Oskar-Arnold-Kunstpreis der Stadt Neustadt im Jahr 2000 dar, den sie für ihre Porträtpuppe Stefan erhielt. 2002 beschloss Susan Lippl, künftig nicht mehr an Wettbewerben teilzunehmen, da sie die zahlreichen Auftragsarbeiten vollkommen auslasteten.



Ganzkörper-Porzellan-Puppe Angelina misst stattliche 80 Zentimeter



Der Puppe Molly liegt ein Ton-Modell des Gesichts zugrunde. An dem Rohling sind die späteren Proportionen bereits gut abzulesen



Moonlight ist Bestandteil von Susan Lippls Feenserie und 76 Zentimeter groß



Susan Lippl wurde in Großbritannien geboren, wohnte eine Zeit lang in den USA und lebt nun in Nürnberg



Shannon fertigte Susan Lippl für das amerikanische Unternehmen Masterpiece Dolls. Die Sammlerpuppe hat eine Größe von 97 Zentimetern

Tatiana ist eine Baby-Fee. Sie hat zwar bereits die feentypisch spitzen Ohren, allerdings hängen diese noch etwas schlapp herunter, weil sie noch so jung ist. Die 78 Zentimeter große Puppe ist aus Porzellan gefertigt



„Küss mich endlich“ heißt diese Szene. Sie stellt ein trotziges, zweijähriges Mädchen mit einem Frosch dar. Die Künstlerin hat damit einer ihrer Enkeltöchter ein Denkmal gesetzt

Basisarbeiten

Dem „weißen Gold“ ist Susan Lippl über die Jahre stets treu geblieben. „Ich finde, dass Porzellan sich ganz besonders glatt schleifen und am schönsten bemalen lässt. Der einzige relevante Nachteil ist, dass man eine schwere Gipsform bauen muss“, meint die Künstlerin, die auch bei den Accessoires auf höchste Qualität setzt. Zum Einsatz kommen neben hochwertigen Glasaugen unter anderem Echthaarperücken. Über allem steht die Maxime, dass Puppe, Accessoires und Kleidung immer perfekt harmonieren müssen.

Das Zusammenspiel der verschiedenen Aufgaben macht für die Künstlerin den Reiz am Puppenmachen aus. Im Speziellen liebt sie das Modellieren. Die notwendigen Vorarbeiten hingegen bereiten ihr zum Teil Probleme. „Beim Formenbau und beim Gießen der Porzellanteile muss immer wieder schwer gehoben werden“, erläutert Susan Lippl mit einem Lächeln auf den Lippen. „Ich bin eben sehr klein geraten und da muss mir mein Mann schon mal helfen. Schließlich wiegen manche Formen mehr als ich.“ Ist dieser körperliche Teil der Arbeit erledigt, dann geht es an die Feinarbeit. Das Schleifen des Porzellans muss sehr umsichtig erfolgen, da der Werkstoff schnell zerbricht. Die Kreation ist erst

dann vollendet, wenn diese die ganz besondere Wärme ausstrahlt, für die Susan Lippls Kinderdarstellungen bekannt sind. „Für mich stellt sich dann das Gefühl ein, als würden mein Geburtstag und Weihnachten auf denselben Tag fallen.“

Inspiration bezieht sie von Bildern und Fernsehreportagen über Kinder aus aller Welt. Besonderen Wert legt die Künstlerin auf die Mimik ihrer Puppen. „Diese ist mir sehr wichtig“, erläutert sie und fügt hinzu: „Ein Gesicht muss etwas aussagen und Gefühle übermitteln. Ich versuche immer, so realistisch und naturgetreu wie möglich zu arbeiten.“ Das originalgetreue Aussehen ihrer Puppen hat schon zu einigen skurrilen Begebenheiten geführt. Zum Beispiel fotografierte die Künstlerin gerade eines ihrer Puppenmädchen im Garten, als ihre Nachbarin der vermeintlichen „Enkelin“ Kekse über den Gartenzaun reichen wollte. Zivilcourage bewies ein anderer Nachbar. „Ein Kunde hatte eine Puppe bei mir gekauft und sie in einem Tuch eingewickelt in seinem Kofferraum verstaut“, berichtet Susan Lippl amüsiert. „Mein Nachbar, der gerade erst eingezogen war, vermutete ein Verbrechen und verständigte die Polizei. Zuhause angekommen warteten die Gesetzeshüter bereits auf den Kunden und staunten nicht schlecht, als sich das vermeintliche Opfer als lebensgroße Kinderdarstellung entpuppte.“

Künstlerische Ausflüge

Seit 2003 arbeitet Susan Lippl mit dem amerikanischen Unternehmen Masterpiece Dolls zusammen. Sieben Jahre wurden ihre



Ethnische Puppen wie Carolina entstehen ebenfalls im Atelier der Künstlerin



Es sind nicht nur Puppenmädchen, die Susan Lippl fertigt. Ein Beispiel für eine Jungendarstellung ist der verschmitzt lächelnde Joey



Das blonde Puppenmädchen London entstand für Masterpiece Dolls

Kinderpuppen daher in den Vereinigten Staaten und in Deutschland über das Fernsehen – Home Shopping Network (HSN) in den USA, Home Shopping Europe (HSE24) in Deutschland – verkauft. Seitdem die TV-Sender im Jahr 2010 den Verkauf von Puppen aufgegeben haben, vertreibt Susan Lippl ihre Kreationen „nur noch“ über ihre Website sowie die Masterpiece Dolls-Fachhändler auf beiden Seiten des Großen Teichs. „Die Zeit, in der ich für HSE24 tätig war, habe ich sehr genossen. Gleichzeitig war es aber auch sehr anstrengend. Nun habe ich wieder mehr Zeit, Aufträge für Porträtpuppen anzunehmen oder mich eigenen neuen Ideen zu widmen“, erzählt die nach wie vor sehr gefragte Künstlerin, die ihre Freizeit entweder mit der Familie verbringt, sich Fremdsprachen aneignet oder beim Lesen abschaltet.

Nimmt sie einen Auftrag für eine Porträtpuppe an, veranschlagt die Künstlerin etwa zwei Monate Arbeit. Sie orientiert sich bei der Gestaltung an Fotos, die ihr zur Verfügung gestellt werden. „Damit das Ergebnis auch zufriedenstellend ausfällt, arbeite ich eng mit meinem Auftraggeber zusammen. Das Erstellen von Porträts ist eine schwierige, aber zugleich wunderbare Arbeit, die mir sehr viel Spaß macht.“

Susan Lippl ist immer offen für neue Ideen. Zurzeit beschäftigt sie sich mit Ball Jointed Dolls. „Solche Kugelgelenkpuppen erfordern bei der Herstellung ein Höchstmaß an Genauigkeit“, erläutert die Künstlerin, die es auch liebt, ethnische Kinderpuppen zu fertigen. Eines haben jedoch alle Kreationen der Künstlerin gemein. Es sind liebevolle Kinderdarstellungen, die Susan Lippls Liebe zu ihrer Arbeit und eine ganz besondere Nestwärme ausstrahlen. ■

KONTAKT

Susan Lippl, Dambacher Weg 20, 90449 Nürnberg
Telefon: 09 11/67 45 14

E-Mail: susansnest@t-online.de, Internet: www.susanlippl.de